

Doppelmoral und Gewissensbisse

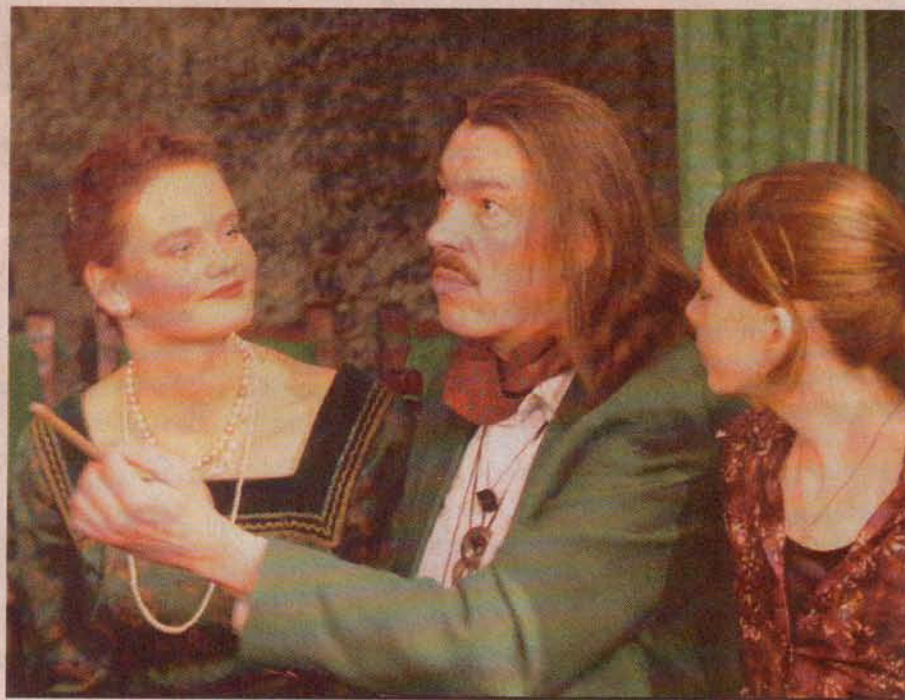
Die Theatergruppe „Die Brettspieler“ begeistern mit ihrem neuen Stück

Ein Geheimnis bringt den Sittlichkeitsvereinsvorsitzenden Fritz Beermann in ungeahnte Schwierigkeiten.

VON CHRISTOPH HOFFMANN

Poll - Voll besetzt ist der kleine Theatersaal. Der Vorhang öffnet sich: Auf der Bühne ist ein feines Wohnzimmer zu sehen. Fritz Beermann, angehender Politiker, und seine Frau Lina geben einen Empfang. Mittelpunkt der erlesenen Gesellschaft ist Hans-Jakob Dobler: Er wird umschwärmt von allen Seiten. Hier reicht man ihm Sekt, dort zündet man ihm eine Zigarre an – gespielt wird der Dichter und Schwarm der Frauen von Willi Feldgen, Redakteur im Wirtschaftsressort des Kölner Stadt-Anzeiger.

Den glamourösen Dobler empfängt Beermann gerne in seinem Haus. Doch dass er selber mitunter gerne ausschweifend lebt, ist das große Geheimnis des Hausherrn, der nämlich auch neu gewählter Vorsitzender des Sittlichkeitsvereins ist: Beermann gehört zu den Stammkunden der Edelhure Ninon de Hauteville. Für den Vorsitzenden eines Vereins, der die Moral an höchste Stelle hebt, ist das untragbar. Als Beermann erfährt, dass die Rotlichtdame von der Polizei festgenommen wurde, bekommt er es mit der Angst zu tun. Die Prostituierte besitzt nämlich eine verfängliche Angewohnheit: In einem Tagebuch notiert sie die Namen ihrer pro-



Hans-Jakob Dobler, gespielt von Willi Feldgen, ist der Schwarm der Frauen.

BILD: HOFFMANN

minenten Kunden und entsprechende Kommentare über deren Liebesqualitäten. Dieses Buch befindet sich nun in den Händen der Polizei. Beermann verfängt sich immer mehr in einem Netz aus Moralvorstellungen und Gewissensbissen. Und während er noch in einem Akt der Verzweiflung das Tagebuch aus dem Polizeirevier stiehlt, überlegt man sich schon an höchster Stelle, wie der Skandal zu vertuschen sei:

Niemand anderes als der Diplomat – eine zweite Rolle Feldgens – war nämlich ebenfalls Kunde bei der Prostituierten, und befand sich während ihrer Festnahme versteckt im Wandschrank.

Mit „Moral“ bieten „Die Brettspieler“ ein unterhaltsames Stück von Ludwig Thoma – Die Zuschauer dankten den Schauspielern ihren Einsatz mit langem Applaus. Ansprechend und überzeugend waren

die Mimen in ihre Rollen geschlüpft. Besonders Hubert Baum, der den gewissensgeplagten Beerbaum spielte, vermittelte dessen Verzweiflung glaubhaft.

Das Stück ist am kommenden Wochenende, Samstag und Sonntag, jeweils um 20 Uhr, zu sehen. Einige Restkarten sind noch erhältlich beim Theater Das Spielbrett, Kälchensweg 2, Köln-Poll. Reservierung unter der Telefonnummer 0221/837 07 30.